

eben so lieb war. „Der Töchter“ — sagte der Enthusiast zu sich selbst, — „werden ja alle Jahre mehr geboren als verthan werden können; aber Oleander-Vogel? — „Sind mir nicht“ — setzte er, völlig überzeugt, hinzu, — „vor dem Jahre achtzig Stück Atropos-Puppen (Sphinx Atropos. Linn., der Todrenkopf-Schwärmer) zu Grund gegangen, ohne daß ich Eine in die Höhe gebracht hätte? — Und was ist Atropos gegen Merii? Dagegen hat mein Nachbar, der Strumpfwirker, seine acht Mädchen ohne große Sorge aufgezogen, obschon er sie nicht halb so gut füttert, als ich meine Raupen. — Und dann, ist mein Vogel einmal ausgekrochen, gut ausgeflattert, sauber ausgespannt und tüchtig mit Arsenik-Solution bestrichen, daß ihm der verdammte Ptinus fur. (Pt. fur. Linn., der Diebskäfer; der gefährlichste Feind der Sammlungen,) nichts anhaben kann, so steht er zwanzig Jahr auf einem Fleck, und macht mir keine trübe Minute. Ein Mädchen hingegen —“

Freilich, guter Freund! ist mit der Arsenik-Solution bei Mädchen nicht viel zu thun, und auch gewiß, daß das Ausflattern bei ihnen länger dauert und bedenklicher als bei Deinen Schmetterlingen ist, — indessen müssen wir Dir, Sonderling, doch nachrühmen, daß Du, an die Wiege der Kleinen tretend, sie mit recht väterlichen Blicken betrachtetest. Ja, um die beiden Dir so theuern Angehörigen, eins durch das andre zu verherrlichen, beschloßest Du, auf die Etikette des Oleanders den Geburtstag der Tochter mit rother Linte zu bemerken. Dagegen sollte die Kleine, zum Andenken ihres Mitgebornen, Sphinx Merii getauft werden! Freilich mußte das Widerspruch erregen, und der Prediger, der die Familie kannte, fragte spitz: ob einer der Verwandten oder Angehörigen Sonnwalds diesen heidnischen Namen führe?

„Verwandte eben nicht,“ — entgegnete der Hofrath: — „Angehörige? — O ja, einer meiner liebsten Angehörigen!“

„Aber lieber Mann,“ — opponirte damals die sanfte Hofrathin: — „Du wirst doch Deinem ehrlich gebornen Kinde nicht den Namen einer solchen unvernünftigen Kreatur geben wollen? Ich hatte mich so gefreut, daß das Mädchen, wie meine selige Mutter, Charitas, heißen solle, und nun kömmt Du mit dem Namen eines alten, zerfressenen Molkendiebes!“

„Was?“ — rief der Hofrath mit einem Blitze, wie der in Ridinger's berühmtem Bilde, das die Unterschrift führte: „Ein Löwe in vollem Zorn.“ Was? — Zerfressener Molkendieb? Deine selige Mutter war eine gute Frau; aber von einer Charitas hatte sie — nicht so viel; Und an ihren Fühlhörnern, — ich meine an Händ' und Füßen, — war sie defekter, als irgend ein Exemplar aus der schlechtesten Sammlung. Zerfressener Molkendieb? Alberner, ganz alberner Ausdruck!“

„Nun, Herr Hofrath,“ — sagte der eifrige Seelenhirt: — ein für allemal, Sphinx taufe ich Ihre Tochter nicht. Besinnen Sie sich anders!“

„Lieber Mann,“ — bat die weinende Mutter: — „thu' mir das nicht zu Leide!“

„Nun wohl!“ — rief Sonnwald von einem lichtvollen Gedanken ergriffen: — wir wollen Beide Recht haben; die Kleine soll heißen — (Alle lauschten.) — Charitas Polychlorus Chrisalis *). Vielleicht verwandelt sich einmal das kleine Püppchen zu einem schönen Polychlor. — Chrysalide wird sie getauft, dabei bleibt's.“

Der Prediger schüttelte den Kopf. Da indes die Hofrathin, welcher der Name wie Adelaide klang, zufrieden schien, so schwieg er, und das kleine Mädchen ward nach des Vaters Willen genannt.

(Die Fortsetzung folgt.)

Friede in der Liebe.

Wer den Frieden einmal hat verloren,
Ach! der kann ihn nimmer wieder finden,
Und der schweren Qual ihn zu entbinden,
Ist auf Erden keine Macht erköhren.

Denn aus seiner stillen Heimath Thoren
Peitscht die Sehnsucht ihn mit nord'schen Winden,
Zu den unbewohnten Felsengründen, —
Bis er sich der Hölle hat verschworen.

Darum halte fest am Schutz der Liebe,
Und ein Herz bewahre Deinem Herzen,
Das sich nimmer mag von Dir entfernen.

Ob die Finsterniß ihr Reich dann übe,
Bist Du rein, kannst Du es leicht verschmerzen,
Und Du wandelst wie auf ew'gen Sternen!

H o l t e i.

*) Chrysalide heißt die zur Puppe verwandelte Raupe, der die Entfaltung zum Tagfalter bevorsteht. Polychlor (Pap. Polychlorus. L.) ist ein bekannter, schönbunter Frühlingsschmetterling.